

## Andreas Niefnecker Matchwinner gegen München

Eichstätt (rbm) Im letzten Heimspiel der Hinrunde empfingen die Mannen um Michael Niefnecker den ehem. Bundesligisten SKC Alemannen München und holten mit 5545:5474 einen nie gefährdeten Start-Ziel-Sieg. Die Weichen auf Sieg stellte bereits sehr früh die Eichstätter Startpaarung Christian Spiegel mit 895 Holz und vor allem Andreas Niefnecker, der den überragenden Tagesbestwert 1011 Holz erlegte und der Garant für den Heimerfolg war. Ihre Kontrahenten Werner Engmeier und Johann Stadler waren mit 872 und 868 nur Statisten, wobei einem der Münchner Ersatzmann Stadler aus deren Zweiten gegen den sensationell auftrumpfenden Niefnecker leid tun konnte. Mit der Vorentscheidung von 166 Holz betraten im Mittelabschnitt Jürgen Frey und Ferdinand Bleiziffer gegen den groß aufspielenden Werner Hilpert und Klaus Hohlmeier die Bahnen und beendeten ihre soliden Durchgänge mit 920:992 und 908:891. Mit einem sehr beruhigenden Polster von 112 Holz ging die Schlusspaarung Christian Buchner und Stefan Spiegel gegen Franz und Georg Englmeier an den Start. Beide Domstädter spulten souverän ihre Durchgänge ab, erledigten erwartungsgemäß ihren Job, nichts anbrennen zu lassen und brachten locker mit 884:909 und 927:942 den nie gefährdeten Heimsieg in trockene Tücher, bei dem man alle Kategorien mit Volle, Abräumen und die wesentlich weniger Fehler klar für sich entschied. Nach dem spielfreien Wochenende, an dem die Kreismeisterschaft auf dem Programm steht, reisen die Altmühltaler im letzten Hinrundenspiel zum Derby zum Tabellenführer SV Zuchering mit dem Willen, in dem für beide Seiten so wichtigen Prestigeduell, um für eine Sensation zum Abschluss zu sorgen.



## **Stepperg für Herren II eine Nummer zu groß**

KV Stepperg 2645 – 2571

Mit dem Elan des letzten Heimsieges fuhr das Bezirksliga-Team voller Zuversicht nach Stepperg und wollte mit dem 2. Auswärtssieg im Gepäck in die Domstadt zurückkehren, was leider gründlich mißlang.

Vom Start weg geriet in der Anfangspaarung Spiegel immer mehr ins Hintertreffen und hatte gegen den Tagesbesten Sebastian Wühr keine Chance. Mit akzeptablen 420 Holz verlor er gegen Wühr 56 Holz (476). Müller konnte gegen einen mäßig spielenden Jörg Stachel 18 Holz zurückholen, wobei angesichts der geringen Fehlerzahl von 4 ein durchaus höheres Holzerggebnis gerechtfertigt gewesen wäre. Müller 416 : 398 Stachel (Rückstand 38 Holz).

Durch die Umstrukturierung, von der sich Kapitän Fischer eigentlich den gewünschten Erfolg versprach, betraten Micki und Niefnecker zum 2. Drittel die Bahnen und sollten das Spiel drehen bzw. zumindest gleichwertig gestalten, doch auch dieses Vorhaben sollte gründlich in die Hose gehen. Micki hielt anfangs mit, erwischte aber einen miserablen Start in DG 2, so dass die erzielten 416 Holz deutlich unter seinen Möglichkeiten waren. Sein Gegner Dieter Heckl (438) entriss weitere 22 Holz auf Seiten der Stepperger. Niefnecker hatte es trotz 7 Fehlwürfen auf gute 440 Holz gebracht, aber dies bedeutete gegen einen stark spielenden Jürgen Heckl trotzdem 31 weitere Miese (471).

Mit 91 Holz Rückstand in Stepperg gegen die 1. Mannschaft ins Rennen zu gehen sind wahrlich nicht die besten Voraussetzungen für das Eichstätter Schlusspaar Fischer/Niebler. „Schadensbegrenzung“ hieß die Devise und dies gelang einigermaßen. Fischer agierte zu verkrampft und erzielte schon in die Vollen zu wenig. Mit einem akzeptablen Räumergebnis hielt er zumindest seinen Gegner Armin Mayer in Schach und holte mit 418 Holz 3 Zähler zurück (Mayer 415). Niebler versteht es, in solch aussichtslosen Situationen noch guten Kegelsport zu zeigen und ließ Stefan Schuster keine Chance. Die 447 Holz Schusters überbot er mit sehr guten 461 deutlich und holte weitere 14 Hölzer zurück, was einen Gesamtrückstand von 74 Holz bedeutete.

Kommendes Wochenende steht die Kreismeisterschaft auf dem Programm, ehe am 30.11. der zweitplatzierte und Mitfavorit um den Aufstieg, der SV Eitensheim, in Eichstätt gastiert. Gegen die schnittbeste Mannschaft der Bezirksliga B-Nord braucht die Fischer-Crew die Form der ersten beiden Heimspiele um zu bestehen. Damals standen jeweils mehr als 2700 Holz an der Tafel, welche auch bei diesem Spiel notwendig sein werden.